

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 104. Sonnabend, den 14. April 1827.

Universitätsnachricht.

Unserm Versprechen gemäß berichten wir noch mit zwei Worten, so weit es zu unserer Kunde kam, auf welche Weise jenes seltene Fest, das von der Vorsehung dem Herrn Domherrn, Ordinarius und Hofrathen ic., D. Ehr. Gottl. Wiener, am 10. April bereitet ward, auf die mannichfachste Art verherrlicht worden ist. Seine Majestät, unser angebeteter König, hat die Brust des verehrten Jubelgreises mit dem ihm in so mannichfacher Art gebührenden Verdienstorden geschmückt, und die löbliche Universität, der weise Magistrat unserer Stadt ic., ermangelten eben so wenig, ihre Theilnahme an dem uns allen so erfreulichen Ereignisse durch Abgeordnete aus ihrer Mitte, und ein großes Gedicht, auszudrücken, das vom Herrn Prof. und Ritter ic. Joh. Gottfr. Jac. Herrmann im Namen der ersten gesungen ward. Eben so ließ ihm die Facultät, in deren Mitte, an deren Spitze er so lange gewirkt hat, ein neues Diplom auf Pergament mit einer silbernen Bulle überreichen, und der Herr Domherr O. H. N. D. ic. Ehr. Ernst Weiße, schrieb bei Veranlassung der seltenen Feierlichkeit eine gediegene Abhandlung über den Ursprung und die Bedeutung des vom Jubelgreise gelehrten, so lange und so rühmlichst bekleideten Ordinariats. Auch Herr D. Fr. Aug. Wiener, Professor zu

Berlin, der würdige Sohn eines so würdigen Vaters, hatte sich nicht blos in unserer Stadt eingefunden, den seltenen Tag an der Seite des Letztern zu feiern, sondern ihm auch durch eine treffliche Abhandlung über die Canones der griechischen Kirche Glück zu wünschen. Die Rechtsgelehrten Dresdens ließen durch einen Abgeordneten eine silberne große Motivtafel überreichen, die auf der Rückseite die Namen dieser seiner zahlreichen Schüler zeigt. Und so würde sich noch manche Kunde von den Beweisen der Liebe, der Achtung, der Theilnahme aufzählen lassen, die der verdienstvolle Mann bei allen fand, welche ihn kennen, verehren und diesen Tag benutzten, ihm davon einen aus dem Herzen kommenden und zu seinem Herzen sprechenden Beweis zu geben. Möge ihn der Höchste noch lange Jahre bei dem Wohlseyn erhalten, mit welchem ihm diesen Tag zu feiern vergönnt war! * r.

Ein merkwürdiger Brief Friedrichs des Großen.

„Hier muß ein jeder nach seiner Façon selig werden!“ schrieb Friedrich der II. bald nach dem Antritt seiner Regierung an einen seiner Minister. Allein trotz dieser seiner anscheinenden Gleichgültigkeit in Religionsfachen, konnte er nichts weniger leiden, als daß Jemand das Religionsbekennt-

nitz wechselte, weil der große, so vielfach verkannte und von vielen jetzt noch nicht begriffene Regent wohl wußte, wie von tausend Proselyten kaum einer aus innerer Ueberzeugung sein äußeres Bekenntniß wechselt und die übrigen 999 durch groben oder feinen Egoismus bewogen, mithin mehr oder weniger zweideutig werden. Nun traf sich, daß seiner Schwester und ihrem Gemahl, die Italien und Frankreich besucht hatten, nachgesagt wurde, sie seien zum katholischen Glauben übergegangen und er ließ daher an seinen Gesandten beim Reichstage in Regensburg folgende merkwürdige Zuschrift ergehen, die zu dem Briefe seines jetzigen hochgefeierten Nachfolgers ein eben so merkwürdiges Seitenstück bildet. Sie lautet: „Von Gottes Gnaden &c.

Wir haben seit Kurzem nicht ohne Verwunderung, aber auch mit dem größten Mißvergnügen wahrgenommen, was maßen von einigen Zweifels ohne vor unser königliches Chur- und Gesandtenhaus übelgesinnten Personen unter der Hand, ja selbst in denen öffentlichen Zeitungsblättern ausgestreuet worden, als ob unsere vielgeliebte Schwester und deren Gemahl des Markgrafen von Bayreuth Liebden beiderseits ihre bisher bekannte protestantische Religion verändert und dagegen die römisch-katholische angenommen hätten.

„Nimmermehr hätten wir uns vorstellen können, daß aus einer so innocenten Reise, als diejenige ist, welche unsere Schwester Liebden nach warmen Ländern gethan, einzig und allein zu möglichster Herstellung Dero Gesundheitsumstände, dergleichen höchst nachtheilige und uns zu Gemüthe gehende Folgerungen gezogen werden könnten, bevorab, da unser königliches Churhaus eins derjenigen ist, wovon man kein Exempel einig Absprungs von der seit Seculis her bei der

selben bekannten protestantischen Religion aufzuführen weiß, und die göttliche Providenz, welches wir inbrünstig wünschen und hoffen, selbiges in Zukunft davor bewahren wird.

„Selbst des Markgrafen Liebden haben zur Genüge gezeigt, wie weit sie entfernt sind, uns und Dero Unterthanen durch eine Religionsveränderung zu betrüben, da sie sich kürzlich aus Frankreich in Dero Lande eingefunden und der daselbst eingeführten Communion öffentlich beigewohnt; wie wir nun nöthig gefunden, verschiedenen unsern an auswärtigen Höfen befindlichen Ministern aufzugeben, sothane calumniose und uns äußerst empfindliche Zeitung als eine der größten von einigen unwürdigen und übelintentionirten Leuten ausgesonnenen groben Unwahrheit gegen Jedermann auf alle Weise zu desavouiren und denselben hautement ein dementi zu geben, so habt ihr dortigen Orts ein Gleiches zu thun, und könnt ihr darunter mit desto größerer Zuversicht verfahren, da &c. &c.

Berlin, den 1. März 1755.

Friedrich.“

Den Schluß des Briefs lassen wir weg, da er von selbst errathen werden kann. Der Brief selbst aber kann als eines der merkwürdigsten Aktenstücke zur Beurkundung der Ansichten des großen Mannes von einem Gegenstand dienen, der in unsern Tagen leider die lautesten Klagen rege macht. * r.

D e k l a m a t o r i u m.

Morgen findet, wie gewöhnlich, in unserm Theater eine deklamatorische Unterhaltung statt, und wie immer, wird sie den mannichfachen Genuß gewähren. Namentlich wird auch der

Meister in seiner Kunst, Herr Deklamator Solbrig, wieder darin erscheinen und uns Götthe's launigen Todtentanz, Castelli's Katarth, und die zwei Rosen des selben vortragen. Einen launigen Anekdotenkrantz will er uns auch diesmal wieder flechten, und wenn er vorige Weihnachten neunmal mit so vielem Beifall gute Nacht wünschte, so werden wir die gute Nacht morgen Abend zwölfmal von ihm variirt vernehmen. Freuen wir uns also auf alles im Voraus und auf ihn insbesondere * r.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Feiertage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. M. Klinkhardt,
Mitt. • Thieme,
Wesp. • D. Goldhorn,
- zu St. Nicolaus: Früh • M. Simon,
Mitt. • Redslob,
Wesp. • D. Bauer,
- in der Neukirche: Früh • M. Söfner,
Wesp. • M. Kriß,
- zu St. Petrus: Früh • M. Wolf,
Wesp. • M. Reinhardt,
- zu St. Paulus: Früh • M. Otto,
Wesp. • M. Krüger,
- zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner,
- zu St. Georgen: Früh • M. Hänfel,
Wesp. • Cubeus,
- zu St. Jacob: Früh • M. Adler,
Katechese in der Freischule: Hr. Portius,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,
Communion,
Wesp. Betstunde.

Am zweiten Feiertage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. • Franke,
Wesp. • M. Klinkhardt,

- zu St. Nicolaus: Früh Hr. M. Nadel,
Wesp. • M. Echorius,
- in der Neukirche: Früh • M. Kriß,
Wesp. • Schmidt,
- zu St. Petrus: Früh • M. Wege,
Wesp. • M. Petrinus,
- zu St. Paulus: Früh • D. Illgen,
Wesp. • M. Tobias,
- zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner jun.,
- zu St. Georgen: Früh • M. Hänfel,
Wesp. • M. Hänfel,
- zu St. Jacob: Früh • Cand. Reichel,
Katechese in der Freischule: Hr. Mühlberg,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Blas.

Am dritten Feiertage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Wesp. • M. Siegel,
- zu St. Nicolaus: Früh • D. Bauer,
Mitt. • M. Adler,
Wesp. • Cand. Menzer,
- in der Neukirche: Früh • M. Söfner,
Wesp. • Klinkhardt,
- zu St. Petrus: Früh • M. Wolf,
Wesp. • M. Nabe,
- zu St. Pauli: Früh • M. Lechner,
- zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner,
- zu St. Georgen: Früh • M. Lange,
Wesp. Betstunde u. Examen,
- zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
In der Freischule: Entlassung der confirmirten
Schüler und Schülerinnen, Hr. Dir. Plato
und Vicedir. Dolz.
reform. Gemeinde: Früh Betstunde.

W e c h e r:

Hr. M. Nadel und Hr. M. Klinkhardt.

Auf den zweiten Feiertag wird die höchsten Orts angeordnete Collecte für die hiesige Bibelgesellschaft in der Paulinerkirche gesammelt werden.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

Jesus meine Zuversicht u. von Schicht, in 2 Theilen.

Am ersten Feiertage in der Nikolaikirche.

Missa, von Hummel. (B dur. Nr. 1.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Psalm 103. V. 1—12, von Naumann.

Nach der Predigt.

Sanctus—, von Hummel.

Unter der Communion.

Agnus Dei—, von Hummel.

Nachmittage in der Thomaskirche.

Osterkantate, von C. E. Weinlig.

Am zweiten Feiertage in der Thomaskirche.

Missa, von Hummel.

(Wie am ersten Feiertage in der Nikolaikirche.)

Psalm 103. V. 13—22, von Naumann.

Unter der Communion.

Agnus Dei,— von Hummel.

Nachmittage in der Nikolauskirche.

Osterkantate, von C. E. Weinlig.

(Wie am ersten in der Feiertage Thomaskirche.)

Am dritten Feiertage in der Nicolaikirche.

M o t e t t e.

M u s i k.

Hymne, von Theod. Weinlig.

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 7. April.

Büchenholz	5 Thl.	4 Gr.	bis 7 Thl.	8 Gr.
Birkenholz	5	16	6	16
Ellecnholz	4	16	6	—
Kiefernholz	4	10	5	4
1 R. Kohlen	2	18	—	—
1 Schff. Kalk	2	—	2	16

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 10. April.

Weizen	3 Thl.	10 Gr.	bis 3 Thl.	14 Gr.
Korn	2	22	3	2
Gerste	1	22	2	—
Hafer	1	10	1	12

Berichtigung. Im gestrigen Stück dies. Bl., S. 486, 1ste Sp., Z. 3, lese man: 225 st. 325.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Morgen, den 15ten, (1ster Feiertag): Deklamatorium, worin Herr Deklamator Solbrig mehrere Gedichte ernsten und launigen Inhalts vortragen wird.

Montag, den 16ten, (2ter Feiertag): die bezauberte Rose, große romantische Oper von Wolfram.

Dienstag, den 17ten, (3ter Feiertag): Fridolin oder der Gang nach dem Eisenhammer, Schauspiel von Holbein.

Von Sonntag, den 15ten an, beginnt das Theater um halb 7 Uhr.

Auction. Auf dem Rittergute Kötteritzsch bei Colditz sollen den 26. April d. J. und die darauf folgenden Tage, von Vormittags 8 Uhr an, 748 Dresdner Scheffel Korn, 21½ Scheffel Weizen, 90½ Scheffel Gerste, 134 Scheffel Hafer, 2¼ Scheffel Erbsen und 7¼ Scheffel Wicken, desgleichen ein viersitziger, in Federn hängender Kutschwagen, einige Schlitten und verschiedene

Mobilien, gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden. Nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil des Getreides ist von der Erndte des Jahres 1826, das übrige aus den vorherigen Erndten. Kauflustige werden ersucht, sich an den angegebenen Tagen auf dem Rittergute Kötteritzsch einzufinden.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in Hrn. M. Rüdigs Hause auf der Nicolaistraße Nr. 561, in der ersten Etage. Leipzig, den 9. April.

D. Ernst Günther, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat.

Wohnungsanzeige. Von jetzt an wohne ich auf der Fleischergasse im Hotel de France, 2te Etage, vorn heraus, und bin daselbst Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 1—4 Uhr zugegen.

D. G. A. Schülke, pract. Arzt, Wundarzt und Zahnarzt.

Logisveränderung. Von heute an wohne ich im Kraftschen Hause auf dem Brühl Nr. 476, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Fin.-Proc. Adv. Joh. Sam. Geyer.

Anzeige. Dass ich meinen Weinverkauf aus der Nikolaistrasse Nr. 754 in das Haus des Herrn Heinrich Horn jun., Grimmasche Gasse Nr. 756, 1 Treppe hoch, verlegt habe, zeige ich hierdurch an, und empfehle mein Lager in den bekannten reellen Sorten weisser und rother französischer Weine à Bout. 5, 7, 9, 10 und 12 Gr.; Würzburger 11, 13, 16 u. 18 Gr.; Mallaga 12, 14 u. 16 Gr.; Rum 9, 12 u. 14 Gr.; feinsten Dry Madeira 24 Gr. Aufs Dutzend 13 Flaschen und in Gebinden verhältnißmäßig billiger.

J. G. Patzig sel. Witwe.

Wein-Verkauf. Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Eimer 12, 14 und 16 Thlr.; so wie mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen; weißer Muscat (süß), die Flasche 10 Gr.; rothen und weißen moussirenden Champagner, die Flasche 1 Thlr. 4 Gr., Jamaica-Rum 8, 9, 10 und 12 Gr., bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Rothen und weißen französischen Wein von guter Qualität zu 4, 5, 6 und 8 Gr. die Bout. Reinen Würzburger Wein 19er zu 6 Gr. die Bout., sind nebst allen andern Weinen und Rum zu bekommen bei

Ab. Herzog.

Verkauf. Rothen und weißer Franz-Wein zu 12 und 15 Thlr. der Eimer, die Bouteille 4 und 5 Gr.; Würzburger Wein und f. Jamaica-Rum zum billigsten Preis, bei

Wilh. Penzler (Ritterstraße).

Verkauf. Ein bedeckter, ganz leichter einwänniger Stuhlswagen nebst completem Pferd-Geschirr, ganz zum Reisen, auf dem Lande für einen Herrn Geistlichen oder Deconomen passend, ist wegen Mangel an Platz sehr wohlfeil abzulassen. Der Hausknecht im Einhorn, Grimmascher Steinweg, ertheilt das Nähere.

Verkauf. Ich empfang eine neue Sendung ganz setze Limburger Käse, und verkaufe das Stück mit 5 Gr.

J. Spieler, Brühl Nr. 478, im grünen Kamm.

Verkauf. Frischer und geräucherter Rheinlachs, Ungarische Rindszungen, Cervelatwurst, Schinken, Zungen- und Trüffelwurst, ist billig zu haben bei

J. C. Postel, Brühl Nr. 510, im rothen Löwen.

Verkauf. Seidene Felbel- n. Filzhüte, wasserdicht, neuester Façon, als: à la Walter Scott, Quiroga, Montebello und Americain, habe ich stets in großer Auswahl, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. Auch empfehle ich mich mit den so beliebten Wiener Hüten wegen ihrer außerordentlichen Leichtigkeit.

Quirin Anton Fischer.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle, mit Moiree überzogen, und einige andere Meubles, sind Logis-Veränderung wegen sogleich billig zu verkaufen, auf dem Brühl Nr. 360, 1 Treppen.

Verkauf. Die erste Sendung meiner neuen Mode- und Gürtelbänder erhielt ich heute und empfehle mich damit ergebenst. Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf.

C a r l S c h u b e r t,
in Auerbachs Hofe,

empfiehlt zu billigen Preisen: Carlsbader Näh- und Rasir-Toiletten in allen Größen, echt englische Näh- und Stricknadeln, Scheeren, Feders- und Rasirmesser von vorzüglicher Güte, feine gelbe Abziehsteine, Streichriemen, englische Angelhaken und fertige Angeln, wie auch gute Nachtlichter in Schachteln.

Zu verkaufen sind ein paar moderne Thorwegflügel-Thüren von Eichenholz, mit ganz guten eisernen Bändern, in Nr. 339 am Markte.

* * Die Weinhandlung von C. L. Wolff, im Keller unter Kochs Hof am Markt, empfiehlt zu geneigtem Bemerkten, außer den gangbarsten und feinem Sorten guter reingehaltene Weine zum Feiertagen, recht schönen 18r, 19r und 22r Würzburger, à 8, 10 u. 12 Gr.; desgl. reinen 1811r 18 Gr., Forster 19r und 22r à 10 und 12 Gr., Rübeshheimer 22r 16 Gr., f. Rübeshheimer Bergwein 24 Gr., Westind. Rum 9 Gr., f. Jam. Rum 12 u. 16 Gr., Bischoff 8 u. 10 Gr. Auf 12 Bout. werden 13 gegeben, wie auch fortwährend Lager von echt Baierschen Bier in ganzen und halben Flaschen gehalten.

* * Das in Nr. 100 d. Blattes zum Verkauf in einer hiesigen Vorstadt für 4400 Thlr. annoncirt Haus ist verkauft. J. G. Freyberg.

F e i n e H e r r e n - W ä s c h e,

als: Pariser Herrenkragen, Chemisets mit und ohne Busenstreife, schwarzseidene Vorhemdchen, Manchetten u. d. m., empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

F r a n z ö s i s c h e s T a p e t e n - L a g e r i n L e i p z i g.

Die diesjährigen Sendungen meiner französischen Tapeten und Borduren sind bereits geordnet und ich schmeichle mir, eine Auswahl zu besitzen, die Aller Wünsche befriedigen wird, da ich nichts verabsäumt zu haben glaube, was Neuheit, Billigkeit und Geschmack erfordert. Um meine geehrten Abnehmer um so mehr zu befriedigen, habe ich mich entschlossen, ältere Muster bedeutend unter dem kostenden Preis zu verkaufen, so daß ich Tapeten zu 8, 10 und 12 Gr. erlasse, die früher 12, 16, 20, 24 Gr. zc. gekostet haben.

Es wird mir sehr erfreulich seyn, wenn mein Bestreben beachtet und ich mit vielen angenehmen Aufträgen beehrt werde. C. D. Löscher, Markt Nr. 337.

D i e L u c h h a n d l u n g

von

F e r d i n a n d G r u n e r,

am Markte, Thomá's Haus, Nr. 2,

ist aus ihrem zeitlichen Local in das sich daneben in demselben Hause befindende, früher von die Herren Franz Anton Mainoni de Peter inne gehalten Gewölbe verlegt worden, und empfiehlt das aufs beste assortirte Luch- und Casimir-Lager zu den billigsten Preisen.

R o s e n m i l c h.

Dieses köstliche Parfüm reinigt die Haut von allen Flecken, Sommersprossen zc., erhält sie zart und weiß und ertheilt allen damit gereinigten Theilen den schönsten Rosengeruch; der Flacon mit Gebrauchsanweisung kostet 6 Gr.

Aromatisches Mundwasser,

zur Reinigung und Parfümierung des Mundes und Beförderung eines anhaltend wohlriechenden Athems, das Glas 6 Gr.

Beide Artikel werden mit allerhöchster Approbation verkauft im
Commissions-Comptoir, Hainstraße Nr. 341.

Weinverkauf bei C. F. Labes, Gerbergasse Nr. 1104,

Guter 22r Cotes, die Flasche à 6 Gr.; guter Medoc à 6 und 8 Gr., feiner Medoc à 10 Gr., Würzburger à 8 Gr., Forster Ungsteiner 22r à 8 Gr., Forster Traminer 22r à 10 Gr., Würzburger 18r à 10 Gr., alter Würzburger à 12 Gr., f. Werthheimer Calmut à 14 Gr., Petit Burgunder à 9 Gr., Roussillon à 9 Gr., f. Bischoff à 10 Gr., Bischoff-Essenz in Gläsern à 1½ Gr., Jamaica-Rum à 9, 12 und 14 Gr. Auf das Duzend 13 Flaschen und Einsatz 1½ Gr. pr. Fl., in Gebinden verhältnißmäßig billiger.

Obige gut gehaltene reine Weine kann ich mit Recht als sehr preiswürdig empfehlen, und wird ein Versuch gewiß überzeugend seyn. C. F. Labes.

Gesucht. Unter annehmliehen Bedingungen suche ich für ein auswärtiges Haus eine Anzahl geschickter Wollarbeiter. Das Nähere erfährt man täglich zwischen 12 und 1 Uhr bei
F. W. Genzel, Nr. 223.

Logisgesuch. Es wird noch diese Ostern ein Logis von 60—90 Thlr. an Preis, parterre, 1 oder 2 Treppen, in der Stadt oder in guter Lage der Vorstadt, zu miethen gesucht, durch
G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Logisgesuch. Ein paar stille Leute ohne Kinder suchen ein Logis von Stube, Kammer und Küche, am liebsten in der Ranstädter Vorstadt. Man bittet, es gefälligst bei Herrn Schleif, Fischer-Obermeister, am Mühlgraben Nr. 1056, anzuzeigen.

Vermietung. In dem neben den großen Kuchengarten neu erbauten, dem Herrn D. Ranst gehörigen Hause, sind einige angenehme Sommerwohnungen zu sehr annehmliehen Preise zu vermieten. Das Nähere erfährt man in dem Hause selbst.

Vermietung. Auf der Reichsstraße in Nr. 547 ist die 2te Etage, vorn heraus, mit 4 Stuben, Alkoven, Kammern und Küche, von Michaelis 1827 an zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei dem Hausmann Schreyer.

Sommerlogis-Vermietung. Es ist ein Garten-Logis, bestehend aus mehreren Piecen nebst Küche, für diesen Sommer zu vermieten; es hat den Ausgang in Hrn. Reimers Garten. Nähere Nachricht erhält man auf der Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe rechter Hand, 2 Treppen. Auch ist daselbst eine Etage von 3 Stuben nebst Zubehör kommende Michaelis zu vermieten.

Vermietung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 628, ist die 4te Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, alles in gutem Stande, zu Johanni oder Michaeli zu vermieten. Das Nähere ist daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermietung. Die 3te Etage in Nr. 562 am Nikolaihof, ist von Johannis d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht bei dem Hausmann.

Vermiethung. Eine gut abgemöblirte Stube nebst Schlafkammer, in der Peterßvors-
stadt, mit der freundlichsten Aussicht in die Gärten, ist von jetzt an, an einen soliden Herrn von
der Handlung oder Expedition, zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann auf dem Raub-
in Nr. 870 zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Etagen von 6—8 Stuben, in freundlichen Strassen, sind zu
Michaelis d. J. abzulassen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Hainstraße ist für nächste Oster- und folgende Messen ein Ge-
wölbe zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Es sind zwei Sommer-Logis, Stube, Stubenkammer, Küche und Speise-
kammer, an eine Familie oder an ledige Herren zu vermieten, in Lindenau neben dem Gasthose.
Näheres ist zu erfahren bei dem Maurer Lehmann daselbst.

Zu vermieten sind in einer freundlichen Gegend in Neufellerhausen an der Dresdner
Straße in Nr. 14 mehrere angenehme Sommer-Logis, 1 und 2 Treppen, wo das Gartenvergnü-
gen nicht versagt ist, auch nach Verlangen ein Gärtchen abgelassen werden kann.
C. A. Chemnitz.

Reisegelegenheiten nach Berlin. Vom 19. bis 23. April gehen täglich Gelegen-
heiten dahin ab; offene Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen, Neuer Kirchhof Nr. 276, bei
F. G. J. Simon.

Verloren wurde Montags den 9. April, Vormittags, ein Ring mit weißen Steinen, auf
dem Wege vom Brühl durch die Fleischergasse über den vordern Neuen Kirchhof, durchs Barsuß-
gäßchen, übern Markt durch die Reichsstraße herunter. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn
gegen eine angemessene Belohnung abzugeben im Brühl Nr. 477, zwei Treppen hoch.

* * * Möchte sich doch Herr B.... um sich bekümmern, und sich nicht über andere Mens-
schen aufhalten. B.....

Thorzettel vom 13. April.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.
Fr. Kfm. Wining, v. hier, v. Dresden zurück. 6
Fr. Leibchirurg. D. Baumann, v. h., v. Dresd. zur. 8
Vormittag.
Die Dresdner Postkutsche 5
Die Dresdner reitende Post 7
Nachmittag.
Fr. Schausp. Detroit, v. Dresden, pass. durch 1
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Inspect. Reich, von
Freiberg, pass. durch, Fr. Partikul. Skuratoff
nebst Gattin u. Fräul. Bucatuschko, v. Dres-
den, im Hot. de Russie. Fr. Günther, v. Dres-
den, unbest., Fr. Prof. Basse, Fr. Gutsbesitzer
Büttner nebst Gattin u. Fr. Klotzsch, v. hier,
v. Dresden zurück 4

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
Fr. Heuten. Filz, in K. Preuß. D., von Berlin, in
St. Berlin 5
Fr. Kfm. Dieze, v. hier, v. Berlin zurück 6
Auf d. Berliner Post: Frn. Cabett. Hesse u. Fed-
wig, a. Potsdam, pass. durch 11

Vormittag.
Die Hamburger reitende Post 6
Nachmittag.
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Kfm. Ruff, v. Ber-
lin, unbest., Fr. Lieuten. v. Schimmelpfen-
nig, in K. Pr. D., u. Fr. Stud. Hemmerling,
v. Berlin, pass. durch, Fr. Kfm. Frißche, von
hier, v. Berlin zurück 1

Kanstädter Thor. | U.

Gestern Abend.
Fr. Lehrer Krellmann, v. Dürrenberg, unbest. 5
Vormittag.
Frn. Stud. v. Paake, a. Berlin, von Raumburg,
im Hotel de Russie 10
Nachmittag.
Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Kfm. Borsam,
v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, Fr. Stud. Leon-
hardt, v. Heidelberg, p. durch, Fr. D. Bauer,
a. Dresden, v. Gotha, im Birnbaum, Fr. Kaufm.
Dehler, v. Frankf. a. M., pass. durch 4

Hospital Thor. U.

Vormittag.
Die Prager u. Wiener reit. Post 7
Die Altenburger fahrende Post 7